

Ja zum kostenlosen Kindergartenplatz - Frühkindliche Bildung mehr in den Fokus rücken
Erklärung von Jonas Bens

Zu den Äußerungen von Gerd Landsberg, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes, das kostenlose Kindergartenjahr sei familienpolitisch das falsche Signal, erklärt Jonas Bens, Mitglied des Landesvorstandes der LINKEN NRW:

In seinem Interview im Bonner General Anzeiger vom 4. April wies Gerd Landesberg, Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes darauf hin, dass eine zukunftsweisende Familienpolitik nur mit der Ganztagsbetreuung in der Schule erreicht werden könne. Die Tatsache, dass Kindergärten weiterhin kostenpflichtig seien, spiele dabei keine Rolle. „So lässt sich die Bildungsproblematik keinesfalls lösen. Wenn Kinder ohne ausreichende sprachliche Entwicklung in die Schule kommen, ist es schon fast zu spät. Das gilt insbesondere für Kinder mit Migrationshintergrund. Hier spielt der Kindergarten eine elementare Rolle,“ sagte Jonas Bens, Mitglied des Landesvorstandes der LINKEN NRW.

Hier haben wir es mit dem weit verbreiteten Problem zu tun, dass bildungspolitische Maßnahmen vorrangig dahingehend betrachtet werden, wie sie familienpolitisch wirken. Mit einem bildungspolitischen Anspruch hingegen kommt man zu der Einsicht, dass auch und besonders Kindergärten als Bildungsinstitutionen allen kostenfrei zugänglich gemacht werden müssen. „Wir brauchen kostenlose Kindergärten und Ganztagschulen zwar auch, weil sich Familie und Beruf so besser vereinbaren lassen. In erster Linie sind es aber Maßnahmen, die angestrebt werden, um die Sozialisation und Bildung von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Bildungspolitik macht man in erster Linie für Kinder.“